

Gerettetes Osterkonzert

Christine Wolff sprang für erkrankte Anne-Katrin Schenck ein

KAPPE (täg) • Dass die vielen Besucher doch noch ihr Osterkonzert in Kappe genießen konnten, ist dem Cembalisten Armin Thalheim zu verdanken. Er hatte für die erkrankte Sopranistin Anne-Katrin Schenck kurzfristig Christine Wolff gewinnen können. Die sang sich am Ostermontag als Nachtigall von Kappe in die Herzen der Konzertgäste.

Mit Simon Borutzki, Blockflöte, wurde das Programm nicht nur zum festlichen Auftritt der diesjährige Saison, sondern auch zum bravourösen Ausblick auf die Brunch-Konzerte des Sommers.

Das hochkarätige Trio ver-

wandelte Kompositionen von Georg Friedrich Händel, Friedrich II. und anderen in Klanggemälde. Stürmisches Beifall erhielt Simon Borutzki beispielsweise für die Interpretation eines F-Dur-Konzerts, dessen Komponist nicht ermittelt werden konnte. War es Georg Friedrich Händel, der ähnlich komponierte? Hatte Friedrich II. das Stück gespielt, bevor er die Traversflöte kannte?

„Sicher ist nur“, sagte Borutzki, „dass die Abschrift des Notenblatts ein Geschenk für Preußen-Prinzessin Amalie war, Schwester von Friedrich dem Großen.“

Borutzki holte mit dem Al-

legro auf der Sopranino-Flöte Frühlingsstimmung in die Dorfkirche, spielte das anschließende Largo auf der Tenorflöte, bevor er wieder mit der Sopranino im Presto tempestreiches Vogelgezwitscher imitierte. Armin Thalheim am Cembalo war ihm ein genialer Begleiter.

Nach dem festlichen Konzert nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

„Die süße Stunde“ hatten - wie immer - die fleißigen Helferinnen vom Förderverein zur Rettung der Dorfkirche vorbereitet.



glanzvoller Auftakt zur Konzertsaison: Armin Thalheim, Christine Wolff und Simon Borutzki (von links) begeisterten das Publikum in Kappe.
Foto: Tügder

Graussee Zeitung 11.4.12